

Splittersphären

"Splittersphären" basiert auf der Methode der Fragmentierung und Neuzusammensetzung. Durch intuitive Komposition und experimentelle Techniken werden kleinste akustische Fragmente zu klanglich verdichteten Hörbildern arrangiert.

Fragmentierte Ästhetik: Der Klangfragmentismus entwickelt eine Ästhetik, die Brüche und Diskontinuitäten nicht nur akzeptiert, sondern hervorhebt. Es geht darum, wie diese scheinbar unzusammenhängenden Klangsplitter zu einem neuen, aussagekräftigen Ganzen kombiniert werden können.

Fragmentierung und Ganzheit:

Jedes Klangfragment enthält die Essenz des gesamten Klanges. Wie ein Hologramm, bei dem jedes Teilbild das gesamte Bild in sich trägt, enthält jeder kleinste Klangsplitter die Information des Ganzen. Durch die gezielte Auswahl und Kombination von kleinsten Fragmenten entsteht eine neue, kohärente Klangwelt. Dieser Prozess reflektiert die Wahrnehmung und Verarbeitung von Informationen, die oft fragmentarisch ist.

Durch den Einsatz von Technologien wie digitale Soundbearbeitung, Sampling und Granularsynthese werden ungewöhnliche Klänge erzeugt und kombiniert. Das klangliche Resultat ist ein Spiegel der vernetzten Welt, in der verschiedene Elemente und Einflüsse ständig anders kombiniert werden.

Klangliche Textur

Der Fokus liegt auf den Mikrodetails und der texturalen Komplexität der Klänge. Jedes Fragment wird als wertvolles Element betrachtet, das zur Vielschichtigkeit der Komposition beiträgt. Die Musik besteht aus einer Vielzahl von Klangschichten und -texturen, die eine reiche und immersive Klanglandschaft erzeugen.